



RADBÜCHLE ESSINGEN





Remstal-Radweg

www.remstal-route.de



Bildnachweis: Rems-Murr-Kreis/Jan Bürgermeister (www.fotostate.de)

Remstal-Radweg

Von der Quelle in Essingen bis zur Mündung in den Neckar lässt sich das Remstal hervorragend auf dem mit 4 Sternen klassifizierten Remstal-Radweg entdecken.

Inhaltsverzeichnis und Legende

GUT ZU WISSEN	5
UNSERE RADTOUREN	
1. VIER-FLÜSSE-TOUR	6
2. BESUCH BEI DEN AUEROCHSEN	10
3. HINEIN IN DEN METEORITENKRATER	14
4. HEIT GANGAT MR AUF D'SPIELPLATZRONDE	18
5. RUND UM DEN ROSENSTEIN	22
6. RUND UM DEN VOLKMARSBERG	26
7. HÜGELESTOUR RUND UM DEN KOLBENBERG	30
8. QUELLENTOUR	34
9. RUND UM AALEN	38
10. ESSINGER PLANETENTOUR	42
IMPRESSIONUM	47

TOPOGRAFIE

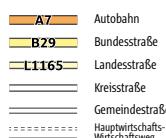


Wald, Forst
Moor, Sumpf, Ried
Wohnbau- / Gewerbefläche
mit besonderer Funktion
Friedhof



Höhenlinien
Staatsgrenze
Landesgrenze
Truppenübungsplatz

STRASSEN UND WEGE



Autobahn
Bundesstraße
Landesstraße
Kreisstraße
Gemeindestraße
Hauptwirtschafts- / Wirtschaftsweg
Feldweg / Karren- und Ziehweg
Fußweg
Pfad
Steig / gesicherter Steig / Klettersteig
Eisenbahn / Bahnhof

TOPOGRAFISCHE EINZELZEICHEN



Gipfel
Gipfel mit Kreuz
Kirche



Kloster
religiöse Einrichtung



Tourverlauf

TOUR



Startpunkt
Fahrrichtung



Herzlich Willkommen im schönen Essingen,

steigen Sie auf das Rad und entdecken Sie unberührte Natur und geologische Besonderheiten. Erleben Sie eine facettenreiche Landschaft mit sanften Hügeln sowie einem imposanten Albtrauf und herrlichen Aus- und Weitblicken. In diesem Büchle sind zehn Routen mit Start und Ziel in Essingen beschrieben. Die Touren haben verschiedene Längen und Schwierigkeitsstufen, somit ist für jeden etwas dabei, egal ob jung oder alt, geübt oder ungeübt. Also wenn das Wetter passt, radeln Sie doch einfach mal los und probieren Sie die Touren aus! Alle wichtigen Informationen bekommen Sie hier in diesem Büchle bzw. dem abgebildetem QR-Code der jeweiligen Route.

Hallo, ich bin die Remsi. Ich werde Ihnen immer wieder spannende Informationen mitteilen!



Gut zu wissen

DIE RICHTIGE FAHRRADBELEUCHTUNG:

Sicherheit geht immer vor, deshalb ist die richtige Fahrradbeleuchtung sogar gesetzlich vorgeschrieben. Sie benötigen allerdings nicht nur eine Lichtquelle, die mit weißem Licht nach vorne strahlt (10 Lux) und eine rote Schlussleuchte, sondern auch noch Reflektoren.

Reflektoren müssen angebracht werden:

- nach vorne in Weiß
- nach hinten in Rot
- ein Großflächenrückstrahler nach hinten in Rot, der Kategorie „Z“
- an den Pedalen nach vorne und hinten strahlende in Gelb
- mind. zwei pro Rad in den Speichen in der Farbe Gelb und um 180 Grad versetzt

Da dazu allerdings immer mal wieder Änderungen vorgenommen werden, sollten Sie sich vor der nächsten Tour am besten noch mal absichern, ob diese Aufzählung noch aktuell ist.

HABEN SIE AUCH AN ALLES GEDACHT?

Mit unserer Checkliste können Sie es noch mal überprüfen:

- Fahrradhelm
- Trinkflasche
- Essen / Snack
- Geldbeutel
- Schlüssel
- Handy
- bequeme Schuhe
- Fahrradschloss
- Fahrradlichter
- Luftpumpe
- Erste-Hilfe-Set
- Taschentücher
- Jacke, falls nötig
- Sonnenbrille
- Essinger Radbüchle

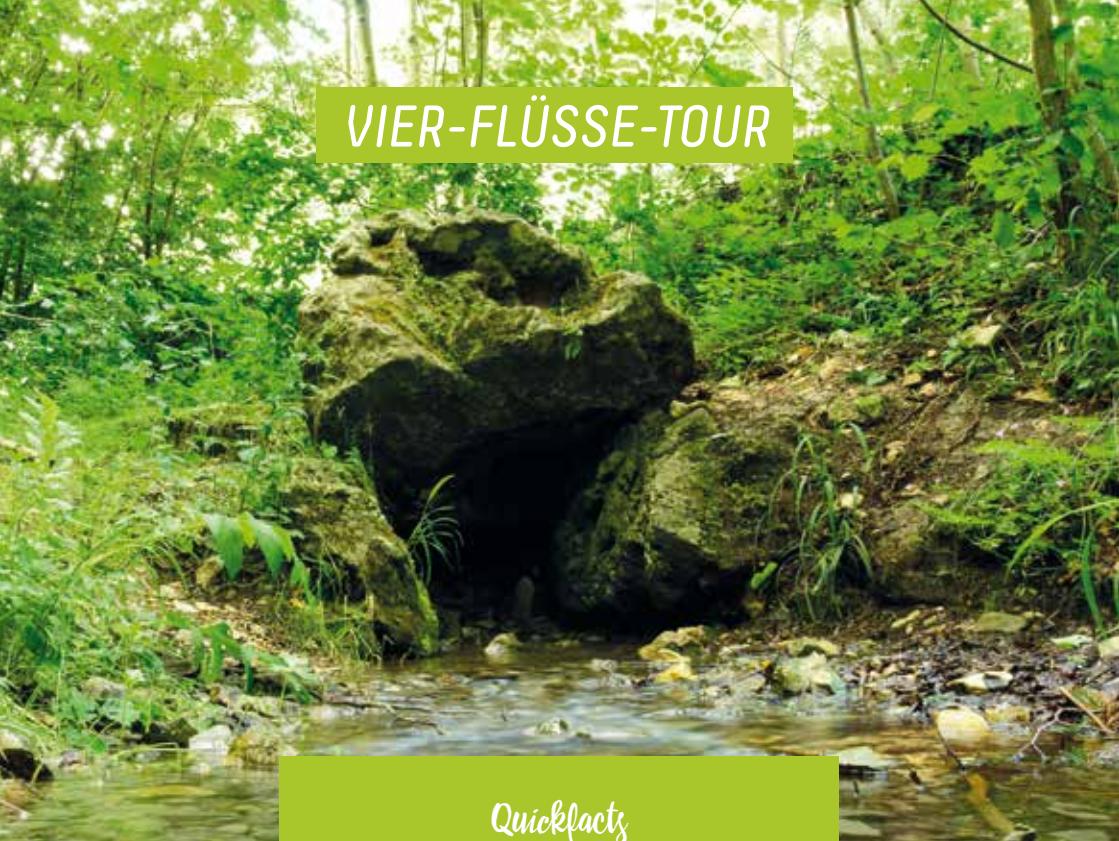
FÜR DEN NOTFALL:

Hat Ihr Handy keinen Empfang, dann starten Sie es neu und geben Sie statt Ihrem Pin „112“ ein, um trotzdem einen Notruf tätigen zu können.

Wussten Sie schon, dass in Essingen die Rems entspringt?



VIER-FLÜSSE-TOUR



Quickfacts

⌚	3 h	Landschaft	★★★★★
leftrightarrow	41,9 km	Erlebnis	★★★★★
▲	197 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	197 hm		

GENUSSTOUR ENTLANG DER FLÜSSE REMS, LEIN, KOCHER UND AAL

Diese abwechslungsreiche und wenig anstrengende Rundtour beginnt auf dem Parkplatz zwischen dem Essinger Schlosspark und den Rems-Terrassen [1] im Amselweg. Zunächst radeln wir durch die Parkschule hindurch, über die „Schranke“ den Mühlweg hinunter und überqueren unseren ersten Fluss, die Rems. Der Remsursprung liegt etwa drei Kilometer oberhalb unseres Standorts Richtung Lauterburg. Die Rems mündet, kurz nachdem sie mit mächtigen Mäandern das Naturschutzgebiet Unteres Remstal durchquert hat, nach ca. 80 Kilometern in den Neckar.

Wir radeln nach rechts durchs Untere Dorf, bis wir zur nächsten Gabelung gelangen und folgen links dem Remstal-Radweg bzw. der Schwäbischen Ostalb Tour 2 nach Mögglingen. Ohne Anstrengung geht

Vier-Flüsse-Tour

es leicht bergab, vorbei an Höfen, entlang von Wiesen und Feldern. Weithin sichtbar liegt links das Schlossgut Hohenroden, das in ein Landschaftsschutzgebiet eingebettet ist.

In Hermannsfeld überqueren wir wieder die Rems und fahren am Hofladen vorbei nach Mögglingen. Dort überqueren wir die B 29 und folgen der Schwäbischen Ostalb Tour 2 bis zum Kreisel.

Wir nehmen die zweite Ausfahrt zum Albblickweg. Nach dem Albblickweg biegen wir nach rechts ab in die Steinstraße und auf der Anhöhe bei der Ruhebank oberhalb von Mögglingen haben wir einen herrlichen Blick auf den Kolbenberg und auf den Albtrauf ringsherum.

Wir beachten vor uns einen bunten und wildkrautreichen Acker, der besonders schützenswert ist. Wir fahren weiter Richtung Heuchlingen und überqueren den Limeswanderweg im Mögglinger Grubenholtz. Kurz vor der Landstraße verlassen wir die Schwäbische Ostalb Tour 2 und biegen nach links auf einen schmalen Pfad Richtung Heuchlingen und Abtsgmünd. Auf der rechten Seite begleitet uns nun der Tiefenbach bis Heuchlingen.

An der nächsten Gabelung fahren wir kurz weiter bergab und dann gleich wieder scharf nach links Richtung Brackwang. Nach einigen Metern radeln wir die Brackwanger Straße hinunter bis nach Heuchlingen. Dort gelangen wir zur Lein. Sie ist auf unserer Radtour der zweite Fluss. Die Lein entspringt in Kaisersbach im Welzheimer Wald und ist 57 Kilometer lang. Nach Überquerung der Leinbrücke mit der Nepomuk-Statue halten wir uns rechts und radeln die nächsten 8 Kilometer auf dem idyllischen Leintal-Radweg Richtung Abtsgmünd. In Leinroden sollten wir einen Besuch in Lingelbachs Scheune [2] nicht versäumen. Dort befindet sich eine der größten Sammlungen optischer Phänomene weltweit.

In Abtsgmünd geht es nach links über eine Holzbrücke in die Ortsmitte. Wer jetzt noch überschüssige Kräfte hat, kann sich an einem Mehrgenerationen-Spielplatz austoben, der an der rechten Seite unseres Radweges liegt. Die Lein mündet in Abtsgmünd in den Kocher. Der Kocher ist unser dritter Fluss auf der heutigen Radtour. Wir wollen ihm bis Aalen folgen. Beide Kocherquellen sowie die Remsquelle werden wir auf einer weiteren Radtour (Tour 8, Quellentour) besuchen.



Vier-Flüsse-Tour

Wir verlassen in Abtsgmünd den Leintal-Radweg und fahren weiter auf dem Kocher-Jagst-Radweg, der für uns mit dem Torso-Weg [3] beginnt. Bei heißem Wetter steht einem Badegenuss im Naturerlebnisbad Niederalfingen [4] nichts im Wege. Auf dem Kocher-Radweg fahren wir die nächsten Kilometer zunächst nach Hüttingen, dann nach Wasseralfingen und anschließend nach Aalen bis zur großen Infotafel „Kocher-Jagst-Radweg“ nahe der Bohlenschule. Aalen [5] selbst ist eine Besichtigung wert: der Marktplatz, das Limesmuseum, das Besucherbergwerk Tiefer Stollen. Es gibt prima Einkehrmöglichkeiten.

Wir radeln weiter und fahren von der Friedhofstraße links in die Bischof-Fischer-Straße, bis wir auf die Julius-Leber-Straße kommen, in der sich eine Bäckerei befindet mit einem Stehcafé. Weiter geht es nach rechts zur Unteren Wörstraße, gleich darauf nach links in die Hofackerstraße. Eine kleine Brücke führt uns über die Aal, wir biegen links ab und radeln nun die Aal entlang. Nun sind wir an unserem vierten und kürzesten Flüsschen unserer Rundreise angelangt.

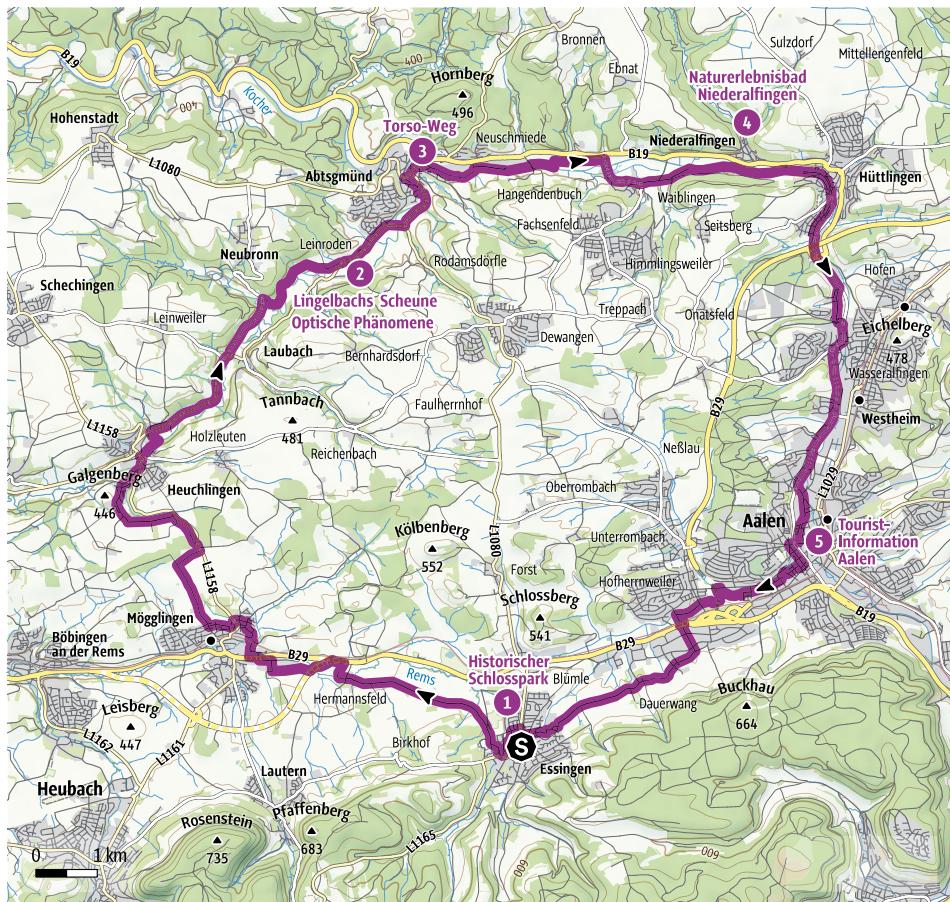
Die Aal entsteht aus dem Zusammenfluss von Rombach und Sauerbach in den Dürrwiesen und mündet in Aalen in den Kocher. Es geht weiter den Sauerbach entlang in die Schulze-Delitzsch-Straße. Am Ende dieser Straße sind wir wieder auf der Schwäbischen Ostalb Tour 2, die uns über ein Industriegebiet, über Mantelhof, über Dauerwang zurück nach Essingen führt.

(Bilder: Gemeinde Essingen sowie Susanne und Ernst Lipp, Text: Susanne und Ernst Lipp)

Wussten Sie schon, dass die Ur-Rems Richtung Aalen floss, in die Ur-Brenz mündete und damit zur Donau entwässerte? „Erst“ seit zwei Millionen Jahren macht die Rems in Essingen einen Knick, fließt Richtung Möglingen, mündet in den Neckar und gelangt schließlich in den Rhein.



Vier-Flüsse-Tour



Tour online





BESUCH BEI DEN AUEROCHSEN

Quickfacts

∅	1:45 h	Landschaft	★★★★★
↔	24,1 km	Erlebnis	★★★★★
▲	249 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	249 hm		

WEITE BLICKE AUF AALEN UND SEINE HÜGELLANDSCHAFT

Diese Rundtour mit großartigen Panoramablicken startet bei der katholischen Herz-Jesu-Kirche [1] im Essinger Heerweg. Wir folgen dem Schwäbischen Alb-Radweg über Dauerwang, Mantelhof, Lauchhof ins Aalener Industriegebiet, biegen nach rechts in die Robert-Bosch-Straße ein und radeln weiter, bis wir zu einem Kreisel gelangen. Wir nehmen die zweite Ausfahrt, biegen danach zweimal nach rechts ab und radeln bergauf zu den Aalener Limes-Thermen [2]. Wer viel Zeit und Muße mitbringt, dem ist ein Besuch in den Limes-Thermen Aalen sehr zu empfehlen. Noch vor dem Thermalbad überqueren wir bei einem Wegekreuz und bei der Beschilderung „Schwäbischer Alb-Radweg“ die Straße.

Wir befinden uns jetzt auf einem Wanderparkplatz, dem ein altes Wasserreservoir aus dem Jahr 1926 gegenüberliegt.

Besuch bei den Auerochsen



Auf dem Panoramaweg genießen wir die wunderbare Aussicht weit über Aalen hinaus [3]. An der idyllischen Birkengruppe mit den Ruhebänkchen können wir Rast einlegen.

Vorbei an der Kolpinghütte Albuch folgen wir den Radwegweisern, die uns nach Unterkochen führen. Der Radweg ist gut ausgeschildert. Wir gelangen durch eine Unterführung der B 19 zunächst über den Kocherkanal, danach über den Weißen Kocher und über eine Bahnlinie. Dort biegen wir nach rechts kurz in die Aalener Straße und gleich darauf nach links in den Himmlinger Weg ein.

Schon der erste Blick verrät, dass man sich die nun folgende Panoramaaussicht verdienen muss. Es geht jetzt ständig leicht bergauf. Wir überqueren die frühere Bahnstrecke Schätttere, die bis zu ihrer Stilllegung im Jahr 1972 das Härtfeld auf der östlichen Schwäbischen Alb erschloss. Heute ist sie ein beliebter „Grüß-Gott-Weg“ für Fußgänger. Wir genießen den Weitblick ins Welland und ins Remstal. Nun fahren wir weiter über Birkhof nach Himmlingen. Kurz vor dem Ortsausgang Himmlingen halten wir uns rechts, überqueren die Straße und fahren bergauf den landwirtschaftlichen Weg entlang bis zur Weißen Steige.

Besuch bei den Auerochsen

Wir verlassen den Schwäbischen Alb-Radweg. Nun radeln wir nach links kurz die Weiße Steige bergab, biegen rechts in den Rotdornweg ein und dann noch mal rechts in den Winkenhaldeweg. Bald erblicken wir unter uns den Hirschhof mit der 7,5 Hektar großen Weide für die Auerochsen. Vor der alten Eiche fahren wir nach links bergab und durchqueren den Hirschhof.

Und mit etwas Glück sehen wir auch die Auerochsenherde [4], die hier am Hirschhof angesiedelt wurde. So könnte ein Auerochse ausgesehen haben und so könnte die Kulturlandschaft ausgesehen haben, bevor der Mensch diese großen Tiere ausgerottet hat.

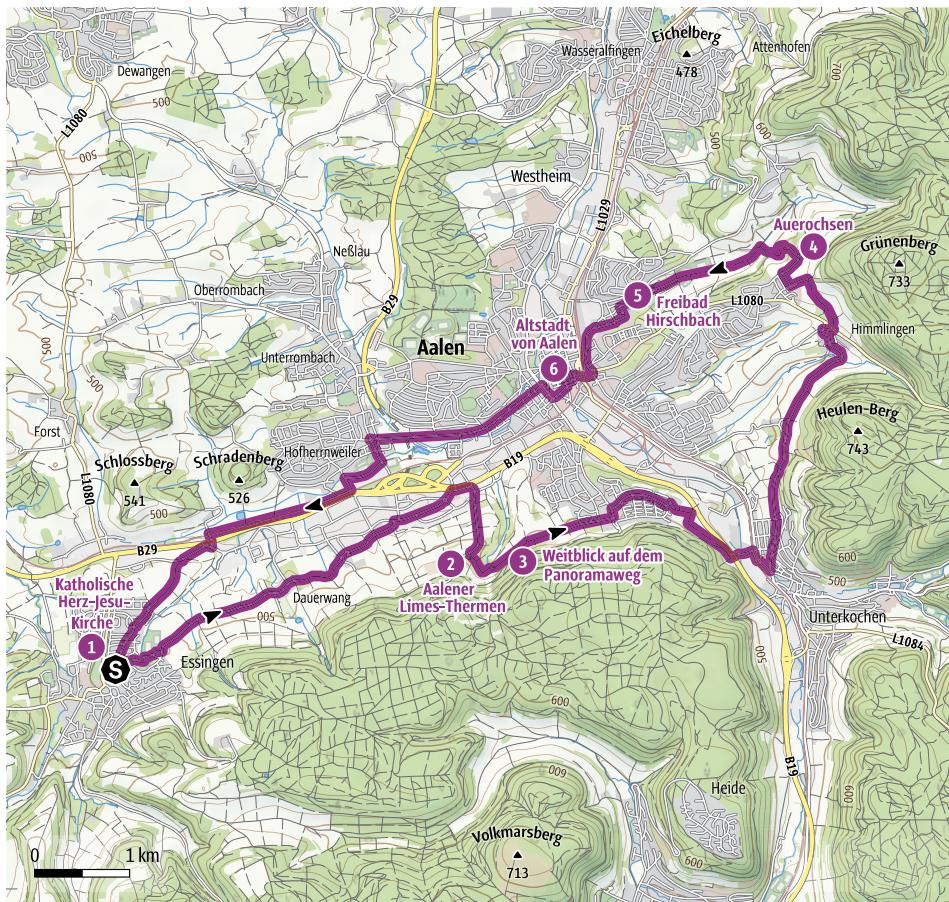
Wir radeln das Hirschbachthal bergab bis zum Freibad Hirschbach [5] und halten uns nun an den Radwegweiser, der uns in die Innenstadt führt. Wir schieben das Fahrrad durch die Fußgängerzone der schönen Altstadt von Aalen [6] und genießen das Treiben. Besonders nett ist es in entspannter Atmosphäre an einem Markttag. Über die Gartenstraße folgen wir dem Fahrradweg Richtung Essingen. In der Schulze-Delitzsch-Straße befindet sich ein sehr idyllischer zum Picknick geeigneter Sandplatz mit Schiff und Wasserpumpe, weiter hinten gibt es ein Beachballfeld. Parallel zur Remsbahn fahren wir bis zur Ampel beim Bauhaus, überqueren dort die B 29 und radeln über die Daimlerstraße und anschließend über die Fichtestraße zum Heerweg und zurück zur katholischen Kirche.

(Bilder und Text: Susanne und Ernst Lipp)

Wussten Sie schon, dass Auerochsen seit 1627 ausgestorben sind. Die rückgezüchteten Auerochsen aus Hausrindern ersetzen heute die Lücke, die mit dem Aussterben des Auerochsen in der Natur entstanden ist. Diese Auerochsen werden gezielt zur Landschaftspflege eingesetzt. Die Tiere leben das ganze Jahr – auch im Winter – im Freien.



Besuch bei den Auerochsen



Tour online





HINEIN IN DEN METEORITENKRATER – ZURÜCK DURCHS SAGENUMWOBENE WENTAL

Quickfacts

⌚	3 h	Landschaft	★★★★★
leftrightarrow	41,6 km	Erlebnis	★★★★★
↗	412 hm	Schwierigkeit	mittel
↘	412 hm		

ÜBER TAUCHENWEILER, ZANG, STEINHEIM, SONTHEIM

Wir beginnen unsere Tour bei der evangelischen Quiriniuskirche [1] in der Kirchgasse. Zunächst geht es ein kurzes Stück die Kirchgasse hinunter, diese mündet in die Tauchenweilerstraße. An wenig verkehrsreichen Tagen radeln wir diese Straße die nächsten vier Kilometer immer bergauf bis zur gemütlichen Ausflugsgaststätte Tauchenweiler mit ihren uralten Kastanienbäumen. An sonnigen Wochenenden ist jedoch diese Fahrstraße nicht zu empfehlen. Alternative: Fahrt über die „Buchen“, siehe auch Tour 5: Wir radeln am Parkplatz „In den Buchen“ vorbei, nehmen den zweiten Weg nach rechts und überqueren den Stürzelbach. Der Schotterweg geht am Talende in einen geteerten Weg über, der sich nun in leichten Serpentinen den Albtrauf hochschlängelt. An der nächsten Kreuzung mitten im Wald fahren wir nach rechts. Wir folgen dem Wegweiser nach Tauchenweiler.

Hinein in den Meteoritenkrater – zurück durch sagenumwobene Wental

Geradeaus, an der Gaststätte vorbei, gelangen wir in den Wald. Wir folgen nun fast sechs Kilometer lang den Wegweisern mit dem gelben Dreieck Richtung Zang. An der Grenzstockhütte mitten im Wald geht es halb links. Wir befinden uns bald darauf auf dem Radweg „Von Krater zu Krater“, der die Asteroidenkrater Nördlinger Ries mit dem Steinheimer Becken verbindet. In Zang gibt es eine weitere Einkehrmöglichkeit mit großem Biergarten.

An der Hauptstraße in Zang geht es kurz nach links und gleich wieder rechts die nächsten fünf Kilometer nach Steinheim. Wir beachten die Wegweiser und bleiben auf dem Radweg „Von Krater zu Krater“ und radeln den Meteorkraterrand bergab. Steinheim ist landschaftlich reizvoll in das kreisrunde „Steinheimer Becken“ [2], einem rund 15 Millionen Jahre alten Meteorkrater, eingebettet. Auf Steinheimer Gemeindegebiet kann man sich die landschaftsprägenden Wacholderheiden nicht mehr wegdenken. Seit Generationen ist es die Schäferei, die diese typischen Heideflächen nützt und auch erhält. Am Steinheimer Ried angelangt geht es noch ca. einen Kilometer weiter nach Sontheim. Der Flurname Ried geht auf die sauren Sumpfböden zurück, die auf den wasserstauenden Ablagerungen des ehemaligen Kraters entstanden sind. Hier sind feuchtigkeitsliebende Pflanzen vertreten wie die gelbe Sumpf-Iris oder das Sumpf-Vergissmeinnicht.

Das Meteorkratermuseum [3] in Steinheim-Sontheim im Stubental ist sehr zu empfehlen. In der geologischen Abteilung wird der Meteoriteinschlag erlebbar.

Durch Sontheim durch, am Kindergarten und an der Dorflinde vorbei, radeln wir parallel der Sontheimer Straße zunächst nach Steinheim in die Ortsmitte. Dort biegen wir nach links in die Kappelstraße ab, der wir nun bis zu einem großen Parkplatz beim Wental folgen.



Hinein in den Meteoritenkrater – zurück durchs sagenumwobene Wental

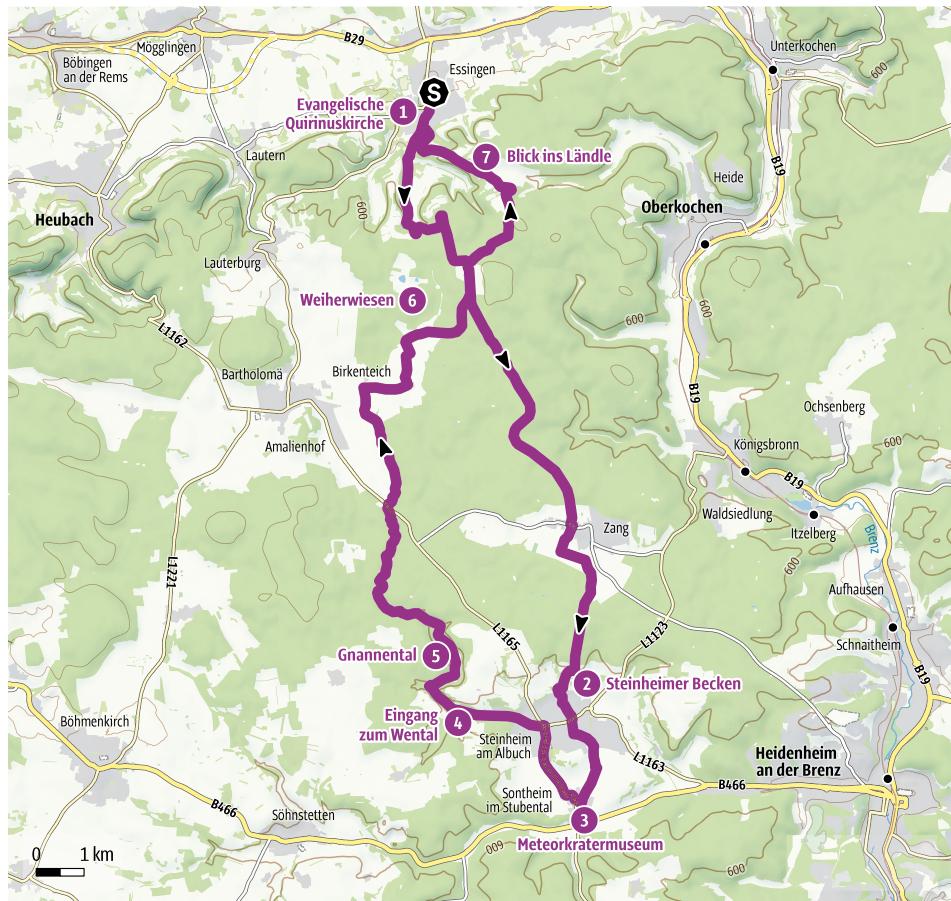
Das Wental [4] ist ein Trockental mit bizarren Felsen und ein Naturschutzgebiet von besonderer Schönheit mit vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten. Durch das Wental verläuft ein ca. sechs Kilometer langer Lehr- und Erlebnispfad: Wir sehen mächtige Felsfiguren, artenreiche Magerwiesen, historische Gedenksteine, einen Niederseilklettergarten im Gnannental bei der Grillstelle [5], Balancierstationen. Wir überqueren beim Landhotel Wental die Straße und gelangen in den Teil des Wentals, der am stärksten von Besuchern frequentiert wird.

Wir radeln 5,5 Kilometer weiter über Birkenteich, Irmannsweiler und zurück nach Tauchenweiler. Dort sollten wir uns auf keinen Fall ein weiteres Naturschutzgebiet entgehen lassen: das Moorgebiet der Weiherwiesen [6]. Dieses aus dem Quellgebiet des urzeitlichen Wentalflusses hervorgegangene Moorgebiet mit seiner grandiosen Flora zieht uns in einen magischen Bann. Wir fahren von Tauchenweiler nicht die vier Kilometer lange Straße bergab nach Essingen, sondern biegen kurz nach Tauchenweiler und oberhalb des großen Parkplatzes nach rechts ab Richtung Volkmarsberg. An der nächsten Kreuzung mitten im Wald folgen wir dem Wegweiser nach Essingen und radeln übers Köpfle heimwärts. Auf dieser Fahrt genießen wir den wunderschönen Blick weit hinaus ins Ländle [7].

(Bilder: Gemeinde Essingen, Text: Susanne und Ernst Lipp)



Hinein in den Meteoritenkrater – zurück durchs sagenumwobene Wental



Tour online





„HEIT GANGAT MR AUF D'SPIELPLATZRONDE“



Quickfacts

⌚	1 h	Landschaft	★★★★★
➡	11,2 km	Erlebnis	★★★★★
↗	129 hm	Schwierigkeit	leicht
↘	129 hm		

RADTOUR FÜR KINDER UND JUNGBEGLIEBENE DIESE TOUR IST MIT KINDERN AN EINEM EINZIGEN TAG NICHT ZU SCHAFFEN

Wir starten am Sport- und Freizeitzentrum bei der Schönbrunnenhalle und radeln zunächst am Vereinsheim vorbei zum Inline-Skateplatz. Gleich daneben befindet sich ein Mountainbike-Parcours, der in den noch jungen Erlenbach wunderschön eingebettet ist. Die Strecke ist für ganz junge Mountainbike-Radler zum Üben bestens geeignet. Beim Weiterradeln entdecken wir Spielgeräte für kleinere Kinder und danach einen Bolzplatz [1].

Wir fahren den geschotterten Weg entlang, vorbei an Birnen- und Apfelbäumen, an Wildblumenwiesen und einem Wildbienenhaus. Nun verlassen wir den Erlenbach und radeln den Lessingweg entlang,

„Heit gangat mr auf d'Spielplatzronde“

der in die Fichtestraße mündet. Es geht im Haydnweg weiter. Wir befinden uns nun Am Steinriegel, dort befindet sich der nächste Spielplatz [2]. Vom Steinriegelspielplatz aus radeln wir weiter über den Schubartweg geradeaus in das kleine Gäßchen, das in den Heerweg mündet.

Es geht geradeaus weiter in den Gerokweg zum Pestalozziweg und wir gelangen am Kindergarten vorbei zum nächsten kleinen Spielplatz [3]. Diese Gäßchen sind ideal für radfahrende Kinder geeignet. Wir müssen selbstverständlich auf Fußgänger Rücksicht nehmen und notfalls absteigen und schieben.

Jetzt folgen wir der Goethestraße, die in die Breslauer Straße mündet, fahren kurz nach rechts und dann gleich wieder links und gelangen so über die Fußgängerüberquerung zum Spielplatz Krähenbühl [4], der für kleinere Kinder geeignet ist. Es geht weiter über das Spielplatzgelände zwischen der Römer- und der Staufenstraße.

Der Alemannenstraße folgen wir bis zur Schloßgartenstraße, die wir kurz aufwärts fahren bis zum Amselweg. Im Schlosspark auf der linken Seite befinden sich tolle Spielemente. Wir radeln durch die Parkschule hindurch an verschiedenen Spielementen vorbei.

Unmittelbar nach der Schranke biegen wir nach links ab, am Kindergarten Sonneneck vorbei zur nächsten Fußgängerampel über die Hauptstraße. Es geht nun über den VR-Bank-Parkplatz, die Rathausgasse hinunter bis zur Laugengasse.

Wir sehen nun den Fahrradweg, der uns zum Remsursprung führt und radeln den Riedweg entlang. Im Neubaugebiet Ried gibt es an der linken Seite unseres Radwegs den nächsten Spielplatz [5], der mit Wasserelementen bestückt ist.

Auf dem geshotterten Remserlebnisweg kommen an wir an einer Apfelpausen-Himmelsschaukel, einem Niedrigseilgarten und einem Hexenhäuschen vorbei und gelangen zum Spielplatz Fischzucht [6]. Eine Kugelbahn führt uns zum Remsursprung. Jetzt geht es wieder zurück bis zum Riedweg und weiter den Buchenweg hinauf, der in die Tauchenweilerstraße mündet. Es geht dann rechts ab „Am Daumelbach“.



„Heit gangat mr auf d'Spielplatzronde“

Wer jetzt noch überschüssige Kräfte hat, kann gerne noch den kurzen, aber knackigen Anstieg zum Köpfle machen. Dort oben befindet sich eine Spiel- und Grillanlage des Schwäbischen Albvereins [7] mit prima Sicht. Wir können aber auch die Albuchstraße entlangradeln bis zum nächsten kleinen Spielplatz [8] auf der linken Straßenseite.

Er ist für Kinder bis zu 12 Jahren gedacht. Nun biegen wir kurz nach links in die Lindensteige ein und radeln dann nach rechts zum nächsten Spielplatz für kleinere Kinder in der Schradenbergstraße [9]. Bald haben wir es geschafft: Es folgt nur noch der Spielplatz zwischen dem Theußenbergweg und dem Kirschenweg hinter einer Scheune für Kinder bis 14 Jahren [10].

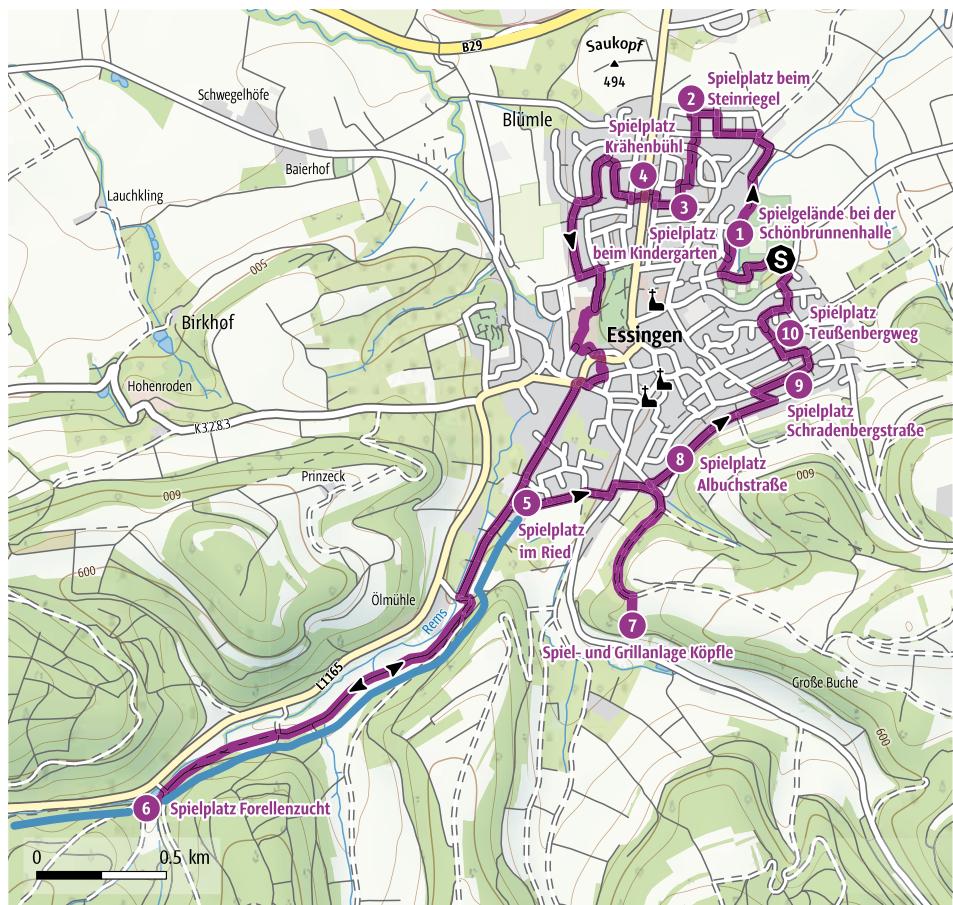
Wer möchte, darf auch noch zu den Spielelementen in der neuen Ortsmitte in der Schulstraße: Dort gibt es einen kleinen Spielplatz mit Wasserstrudel und einem beweglichen Grashalm. Über den Kirschenweg und die Pfarrgartenstraße gelangen wir zur Schönbrunnenhalle zurück.

(Bilder: Gemeinde Essingen, Text: Susanne und Ernst Lipp)

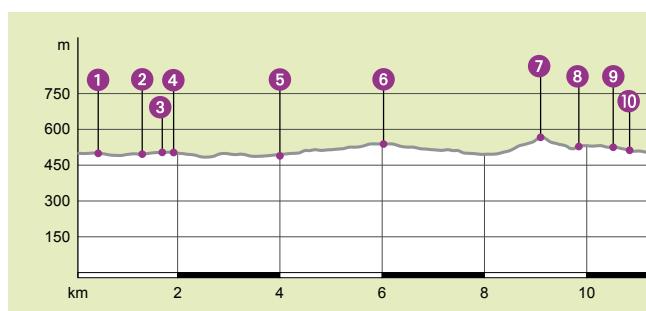
Wussten Sie schon, dass es in Essingen so viele tolle Spielplätze gibt?
Diese Tour ist für Familien mit kleinen, mittleren und großen Kindern geeignet



„Heit gangat mr auf d'Spielplatzronde“



Remserlebnisweg



Tour online





RUND UM DEN ROSENSTEIN

Quickfacts

∅	2:30 h	Landschaft	★★★★★
↔	32,1 km	Erlebnis	★★★★★
▲	506 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	506 hm		

LAUTERBURG – KITZINGER EBENE – BARGAUER KREUZ – HEUBACH

Wir starten in Essingen am Parkplatz „In den Buchen“, nehmen den zweiten Weg nach rechts und überqueren den Stürzelbach. Der Weg ist nun geschottert. Es geht stetig leicht bergauf. Der Schotterweg geht am Talende in einen geteerten Weg über, der sich nun in leichten Serpentinen den Albtrauf hochschlängelt. An der nächsten Kreuzung mitten im Wald fahren wir nach rechts und an der übernächsten Kreuzung kurz danach ebenfalls nach rechts. Wir radeln durch großflächige Buchen- und Laubwälder mit nur wenigen Fichtenanteilen, die charakteristisch für die Forstwirtschaft am Albtrauf sind. Ein Großteil der umfangreichen Waldflächen wird von der Essinger Realgenossenschaft bewirtschaftet, die 2018 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert hat. Wir befinden uns jetzt auf einem Sträßchen im Wald nur 300 Meter entfernt vom Naturschutzgebiet rund um die Weiherwiesen [1].

Rund um den Rosenstein

Wir sollten auf jeden Fall einen kurzen Abstecher zu diesem faszinierenden Moorgebiet machen und seine grandiose Flora und Fauna genießen. Nun halten wir uns an die Wegweiser, die uns zunächst aus dem Wald hinaus nach Lauterburg führen. Kurz nach einem kleinen Spielplatz biegen wir nach links in das Dorf Lauterburg ein. Wir überqueren vorsichtig die Albstraße, fahren die Panoramastraße entlang, bis wir nach links in den Böhmenkircher Weg einbiegen. Am Ortsausgang von Lauterburg radeln wir weiter Richtung Bartholomä und streifen den Bärenberg. Nach dem Wanderparkplatz am Bärenberg überqueren wir die Heubacher Straße und fahren geradeaus zunächst am Waldtrauf entlang. In die lange Birkenallee biegen wir nach rechts ein.



Es ist herrlich, entlang der Kitzinger Ebene [2] am Äußenen Mönhof und an den Kitzinghöfen umrahmt von Birken entlangzuradeln. Wir lassen uns von der einmaligen Landschaft und der Natur in der Kitzingebene verzaubern. Am Ende der Straße angelangt halten wir uns rechts und fahren auf dem Bargauer Sträßle in den Wald leicht bergauf bis zum Bargauer Kreuz [3]. Dort gibt es Wegegabelungen und Ruhebänke. Es ist gut möglich, dass wir auf Mountainbiker stoßen, die für „BiketheRock“ trainieren oder auf Wanderer, die auf einem der Schöpfungswanderwege pilgern. Wir nehmen den Weg talabwärts über Beuren nach Heubach.

VORSICHT: DER ERSTE KURZE TEIL DIESER ABFAHRT IST GESCHOTTERT UND SEHR STEIL!

Absteigen und Schieben ist erlaubt. Bald geht es weiter bergab auf einer geteerten Straße. Wir radeln an der nächsten Wegegabelung nicht geradeaus, sondern scharf rechts am Beurener Kreuz vorbei Richtung Heubach. Wir wollen nicht ins Himmelreich, sondern genießen lieber die lange und wunderschöne Abfahrt mit ihren Serpentinen mit Blick auf den Rosenstein und weit darüber hinaus [4].

Rund um den Rosenstein

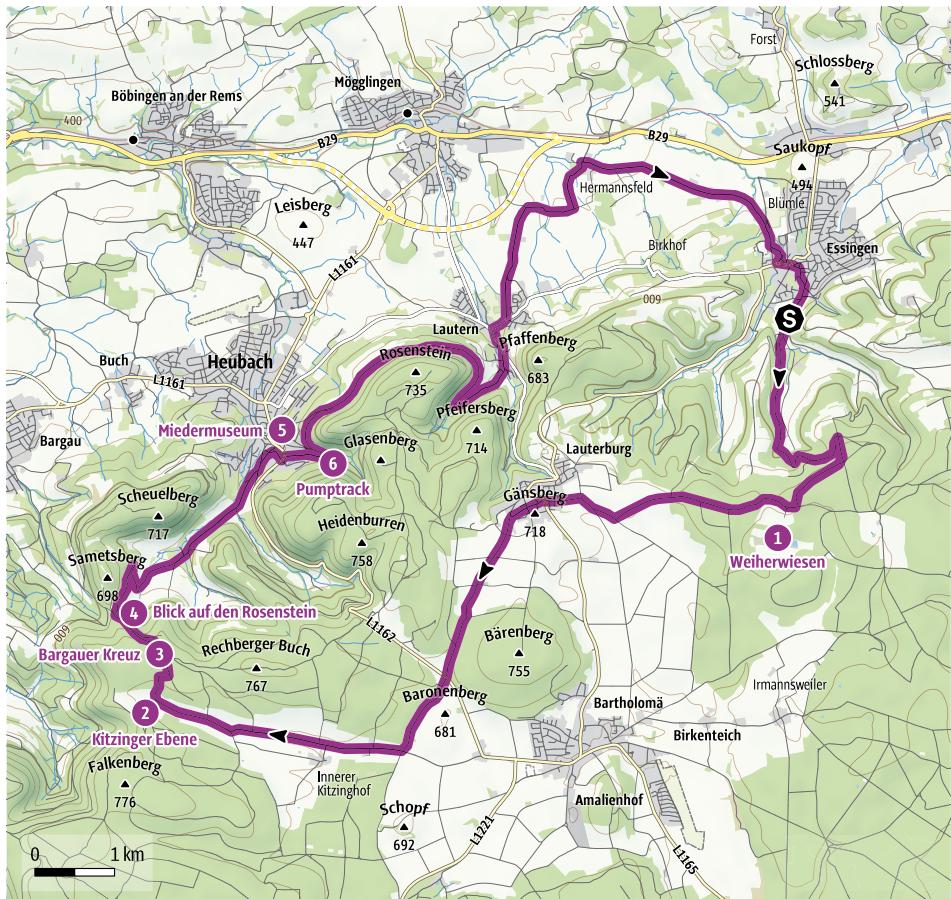
In Beuren angelangt, dürfen wir an der kleinen Beurener Kapelle, die 1520 erbaut wurde, vorbeiradeln. Bald darauf erreichen wir die Stadt Heubach, die am Fuße des Rosensteins liegt. Im historischen Fachwerk-Rathaus befindet sich das einzige Miedermuseum [5] Deutschlands. Bestückt mit wertvollen Exponaten weiblicher Unterwäsche wird dort die Geschichte der Miederindustrie vom 18. Jahrhundert bis heute dokumentiert. Am Ende der Beurener Straße biegen wir kurz nach rechts in die Hauptstraße ein und biegen nach dem großen Fabrikgebäude links in die Fritz-Spießhofer-Straße ein.

Die Landschaft rund um den Rosenstein bezaubert: Der Rosenstein mit mächtigen Felsen und Ringwällen aus vorchristlicher Zeit, mit der Burgruine und einer prächtigen Fernsicht ist ein lohnendes Ausflugsziel. Die Stadt Heubach hat für Kinder eine spezielle Mountainbikestrecke, einen asphaltierten Pumptrack [6] in der „Stellung“ eingerichtet. Durch die Angrenzung an die Downhill-Strecke bietet die Lage besonders Radsportlern eine großartige Abwechslung. In dieser Gegend findet auch das Mountainbikefestival „BiketheRock“ statt. Wir biegen nach links in die Franz-Keller-Straße ein und radeln rechts am Waldrand entlang Richtung Lautern. Jetzt haben wir einen beeindruckenden, gigantischen Ausblick weit ins Land hinein. Wir halten uns an den blauen Dreiblock, gelangen auf das idyllische Lappertal-Sträßchen, es geht an der Ölmühle vorbei entlang der Lauter. Ein schöner naturnaher Spielplatz für Kinder bei und in der jungen Lauter lädt kurz vor Lautern zum Rasten oder Spielen ein. Wir radeln weiter die Lauter entlang, bis wir rechts in die Hohenroder Straße einbiegen. Es geht nach wenigen Metern gleich nach links in die Zimmergasse und an Wiesen und Äckern vorbei nach Hermannsfeld, von dort fahren wir über die Schwegelhöfe zurück nach Essingen und zum Parkplatz „In den Buchen“.

(Bilder: Gemeinde Essingen sowie Susanne und Ernst Lipp, Text: Susanne und Ernst Lipp)



Rund um den Rosenstein



Tour online





RUND UM DEN VOLKMARSBERG

Quickfacts

∅	1:40 h	Landschaft	★★★★★
↔	21,7 km	Erlebnis	★★★★★
▲	334 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	334 hm		

WOLFERTSTAL – KARSTQUELLENWEG – TIEFENTAL – HAGENTAL

Diese erlebnisreiche Tour startet beim kleinen Wanderparkplatz der Realgenossenschaft „Steige“. Es gibt gleich rechts auf dem geteerten Köpflesweg einen kurzen, aber knackigen Anstieg hinauf zum Köpfle. Auf der Anhöhe angekommen, befindet sich rechts die Spiel- und Grillanlage Köpfle [1] des Schwäbischen Albvereins. Beim Weiterradeln auf dem Köpflesweg laden uns Ruhebänke zum Verweilen ein. Wir genießen den Weitblick über das Remstal, hinüber zum Welzheimer Wald, zur Frickenhofer Höhe, zur Wallfahrtskirche Hohenstadt. Wir erkennen die Windräder bei Schwäbisch Hall. Der nun folgende, stetig abfallende Weg führt durch das Albstetter Feld, in dessen Nähe ein Grabhügelfeld aus der älteren Hallstattzeit liegt. Direkt im Vordergrund erhebt sich nun markant der Volkmarsberg [2] mit dem 23 Meter hohen Aussichtsturm. Er lässt bei klarer Sicht sogar einen Blick auf die Alpen zu.

Rund um den Volkmarshberg

Wir aber fahren die nächsten Kilometer leicht bergab nach links, die Lache entlang, weiter durch die Hohlgasse und gelangen in das wunderschöne Wolfertstal. Es geht vorbei am Eichertbrünnele bis hin zum sogenannten Hungerbrunnen, dem Ursprung des Gutenbachs. Dort entspringen nach der Schneeschmelze oder nach Starkregen mehrere Quellen, die oft rasch wieder versiegen. Jetzt befinden wir uns auf dem Karstquellenweg [3] Oberkochen-Königsbronn, der uns auf wichtige Wasseraufbrüche des Kochertals hinweist. Kurz vor Oberkochen folgen wir dem Weg nach rechts und gelangen auf einem schönen Radweg weiter auf der Rückseite einer Siedlung zu einem weiteren Brunnen, dem Luggenlohbrunnen. Auf der Katzenbachstraße fahren wir rechts weiter bis zum Lindenbrunnen und zur Stadtmitte von Oberkochen. Hier gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch beim ZEISS-Museum der Optik [4] in der Carl-Zeiss-Straße 22.

Wir folgen jetzt der Heidenheimer Straße bis zum ersten Kreisel, Ausfahrt „Zeiss“, diesen verlassen wir und es geht weiter zum zweiten Kreisel, Ausfahrt „Leitz“, um kurz danach links in den Karstquellenweg einzubiegen.

Es geht an der Fischzucht vorbei über eine Kocherbrücke. Nach deren Überquerung empfiehlt es sich, nach rechts einen kurzen Abstecher auf einem schmalen Pfad zur idyllischen Quelle [5] des Schwarzen Kochers zu machen. Zurück am Parkplatz der Kocherquelle fahren wir nach rechts auf den Fahrweg in Richtung Königsbronn. Nach nur ca. 100 Metern biegen wir nach rechts auf den Karstquellenweg in das Tiefental ein. Das ca. 5 Kilometer lange Tiefental ist ein Trockental von besonderem Reiz und deshalb auch Landschaftsschutzgebiet. Wir befinden uns in der Nähe der Europäischen Wasserscheide. Wir radeln entlang des Vorderen Tiefentalsträßles leicht bergauf. Der Weg ist zunächst geteert, dann geschottert und nach ca. 3 Kilometern sehen wir links die nie versiegende Hubertusquelle mit einem kleinen aufgestauten Weiher. Nach wenigen 100 Metern versickert das Wasser im Schotterbett des Tiefentals. Wir nehmen nicht den Hubertusweg, sondern bleiben immer noch auf dem Vorderen Tiefentalsträßle. Auf einer kleinen Lichtung mitten im Wald verlassen wir das Tiefental und fahren links auf dem Hagentalweg stetig leicht bergauf Richtung Tauchenweiler. An der nächsten Wegegabelung können wir stark nach rechts und dann gleich wieder links Richtung Albstetter Feld und Köpfle wieder zurück nach Essingen radeln. Es sind nur noch 4,8 Kilometer. Oder wir biegen nach links ab zur gemütlichen Ausflugsgaststätte Tauchenweiler mit Biergarten unter wunderschönen alten Kastanienbäumen.

Diese Gaststätte ist ein Anziehungspunkt für Wanderer und Radfahrer. Die 4 Kilometer lange und schöne Abfahrt nach Essingen über die Fahrstraße ist an sonnigen Wochenenden nicht empfehlenswert.

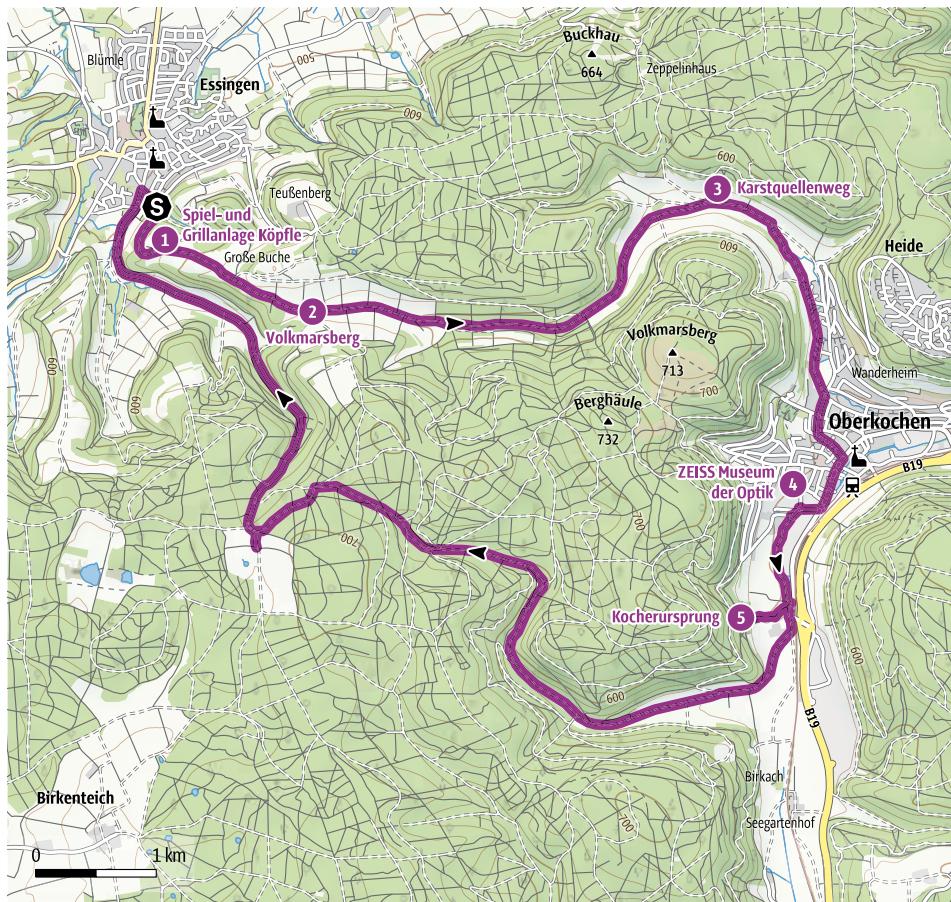
(Bild 1: Franz Schweiger, Bild 2: Gemeinde Essingen, Text: Susanne und Ernst Lipp)



Wussten Sie schon, dass wir an einem Grabhügelfeld aus der älteren Hallstattzeit (ab etwa 800 v. Chr.) vorbeikommen? Es liegt oberhalb des Albstetter Felds im Gewann Eichert.



Rund um den Volkmarsberg



Tour online





HÜGELESTOUR RUND UM DEN KOLBENBERG

Quickfacts

∅	2 h	Landschaft	★★★★★
↔	27 km	Erlebnis	★★★☆☆
▲	295 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	295 hm		

ES IST WELLIG IM WELLAND

Bei dieser landschaftlich äußerst reizvollen Tour auf sanften Hügeln mit herrlichen Aus- und Weitblicken starten wir am Essinger Rathaus in der Rathausgasse 9. Wir radeln kurz die Hauptstraße bergab, bis wir gegenüber dem Gasthof zur Rose und nach der Überquerung der Rems rechts in das Untere Dorf abbiegen. An der nächsten Gabelung folgen wir nach links dem Remstal-Radweg bzw. der Schwäbischen Ostalb Tour 2 über Hermannsfeld nach Mögglingen. Es geht nun die nächsten Kilometer überwiegend leicht bergab, vorbei an Höfen, entlang von Wiesen und Feldern:

Wir erblicken nicht nur Pferde in ihren Koppeln, sondern radeln auch an Schwarzbunten Kühen, an leicht rötlichen Limousin Rindern und an den dunkleren Deutsch Angus Rindern vorbei. Wir hören von weitem bereits die Kuhglocken des Braunviehs auf der Weide rings um den Schwegelhof.

Hügelestour rund um den Kolbenberg

Den jährlichen „Albabtrieb“ sollten wir nicht versäumen: Jedes Jahr werden die Kühe mit Blumen schön herausgeputzt und dann geht es vom Sommerquartier Prinzeck zum Schwegelhof. Nein, wir sind nicht in der Schweiz, wir sind in Essingen!

Von den Schwegelhöfen aus sehen wir links das Schlossgut Hohenroden [1], das seit 1401 im Besitz der Freiherrn von Woellwarth ist. In Hermannsfeld radeln wir über die Rems den Radweg entlang nach Mögglingen und folgen dabei weiterhin der Schwäbischen Ostalb Tour 2. Die Tour führt in Mögglingen an die B 29. Nach deren Überquerung an der Ampel biegen wir sofort nach links ab und folgen gleich wieder rechts dem Radwegweiser Richtung Heuchlingen. Gleich nach der Bahnunterführung fahren wir nach links den schmalen und kurzen Eichendorffweg hoch. Oben angelangt radeln wir nach rechts weiter, immer noch kurz Richtung Heuchlingen. In der Schillerstraße halten wir uns an den Wegweiser, der uns zum Sixenhof führt. Jetzt radeln wir entlang des Ammertsbachs bzw. Ellertbachs, vorbei an wunderbar artenreichen Blumenwiesen und erblicken direkt vor uns den Kolbenberg [2]. Wir können uns jetzt gut vorstellen, dass der kegelförmige Kolbenberg schon zu Römerzeiten als Zielpunkt für Peilungen verwendet wurde. Das Gut Oberkolbenhof wird heute nach den Richtlinien von Bioland bewirtschaftet. Dort wird auf den mit Hecken umsäumten Weiden Mutterkuhhaltung mit Deutsch Angusrindern betrieben.

Wir biegen beim Sixenhof nach links ab und radeln weiter auf geschottertem Weg zur Hohen Buche [3], an der viele Wegweiser angebracht sind. Am Lusthof, am Kohlhöfle und an der Pumpstation Reichenbach vorbei radeln wir zunächst geradeaus und dann rechts über eine wenig befahrene Straße in das kleine Dorf Reichenbach hinein.



Hügelestour rund um den Kolbenberg

Wir bleiben zunächst auf der Schwäbischen Ostalb Tour 2 und radeln links den Hartensteiner Weg bergauf. Für diesen Anstieg werden wir durch einen wunderbaren Rundblick [4] belohnt. In der Ferne grüßen uns die drei Kaiserberge Rechberg, Stuifen und Hohenstaufen. Wir blicken weit ins Welland, auf idyllisch gelegene Höfe, auf die Frickenhofer Höhe, zum Albtrauf hinüber.

Bei einer kleinen Sitzgruppe noch vor dem Faulherrnhof biegen wir nach links ab und dann wieder nach rechts nach Dewangen. In Dewangen biegen wir nach rechts ab auf die L 1080 Richtung Essingen. Am Ortsausgang von Dewangen fahren wir auf dem Radweg kurz Richtung Aalen und biegen nach rechts Richtung Hüttenhöfe ab.

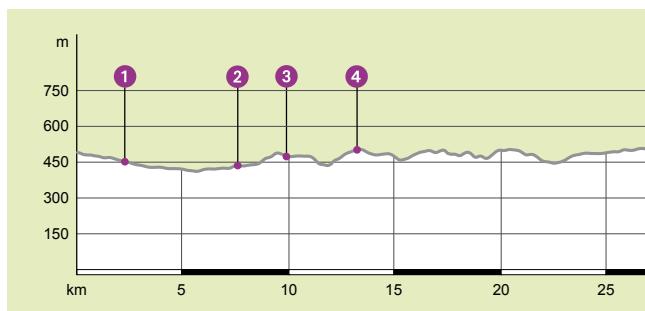
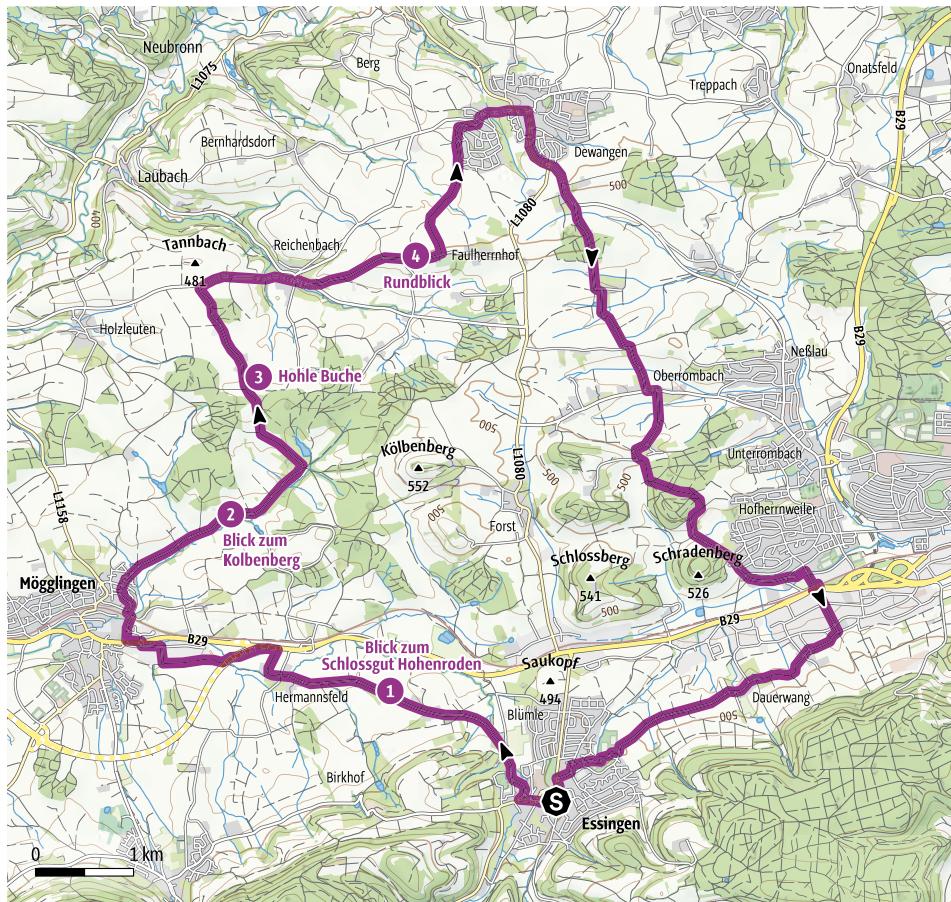
Nach Hüttenhöfe radeln wir auf der Schwäbischen Ostalb Tour 2a weiter bis Oberrombach, dann bis Mädle. Jetzt sind wir wieder auf der Schwäbischen Ostalb Tour 2 und können dieser folgen über Hofherrnweiler, Mantelhof, Dauerwang bis Essingen.

(Bilder: Gemeinde Essingen sowie Susanne und Ernst Lipp, Text: Susanne und Ernst Lipp)

Wussten Sie schon, dass das Landhaus auf dem Oberkolbenberg mehrfach den Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke mit seiner Ehefrau Wilhelmine beherbergte? Er feierte dort auch seinen Geburtstag, zu dem ihm der Essinger Liederkranz mit einem Ständchen erfreute.



Hügelestour rund um den Kolbenberg



Tour online





QUELLENTOUR

Quickfacts

⌚	3:30 h	Landschaft	★★★★★
leftrightarrow	47,1 km	Erlebnis	★★★★★
↗	430 hm	Schwierigkeit	mittel
↙	430 hm		

ENTDECKUNG DER VIER QUELLEN VON KOCHER, REMS UND BRENZ

Von der Schönbrunnenhalle in Essingen radeln wir über Dauerwang und Mantelhof geradeaus und folgen an der T-Kreuzung dem grünen Pfeil in die Robert-Bosch-Straße. Die Schilder „Innenstadt“ führen uns auf die Obere Bahnstraße, vorbei am Kaufland. Wir folgen der Ausschilderung „Unterkochen“. Nach dem Klärwerk geht es geradeaus. Links über dem Bahnübergang geht es weiter auf dem Gehweg, bis wir nach etwa 100 Metern links in die Kocherstraße einbiegen. Entlang des Hotels "Das Goldene Lamm" geht es bis zum Ende der Straße, kurz links und direkt wieder rechts in den Quellenweg. Diesen dürfen wir mit dem Rad so weit fahren, bis er nur noch für Fußgänger freigegeben ist. Nach rechts kommen wir auf die Waldhäuser Straße. Sobald wir die Papierfabrik Munkö passiert haben, biegen wir links in die Eisenschmiede ein und folgen dem Straßenverlauf nach rechts. Entlang der Kneipp-

Quellentour

anlage kommen wir nun zur ersten Quelle. Um die Quelle des Weißen Kocher [1] zu erreichen, fahren wir weiter auf dem Waldweg. Die letzten Meter sollten wir aufgrund der Enge und des Untergrunds bis zur zweiten Fußgängerbrücke schieben. Auf einer Länge von mehreren hundert Metern liegen in einem engen Tal zahlreiche kleine Karstquellaustritte aus den Kalksteinen der Unteren Felsenkalk-Formation des Weißen Jura, die den Weißen Kocher speisen. Im Sommer ist die obere Hauptquelle meistens ausgetrocknet. Die mittlere, ganzjährig schüttende Quelle ist die stärkste der vielen Quellen. Das Quellwasser der unteren Hauptquelle entspringt direkt dem Hang und fließt für einige Meter parallel zum Weißen Kocher. Rechts des Tales ragt der Kanzelfels in die Höhe, ein einzelnstehender, pultförmiger Dolomitblock. Weiter geht die Tour über die Brücke auf dem südlich vom Weißen Kocher gelegenen Waldweg. Am Ende gelangen wir wieder zur Waldhäuser Straße, in die wir rechts einbiegen. Von dort aus fahren wir am Radgeschäft Sport Stütz vorbei und passieren den gegenüberliegenden Bahnübergang. Wir biegen nach links in die Wörhrstraße ab und folgen der Ausschilderung Oberkochen. Sie unterqueren die Bundesstraße, folgen der Rechtsbiegung und am Ende des kleinen Anstiegs geht es sofort nach links Richtung Oberkochen.

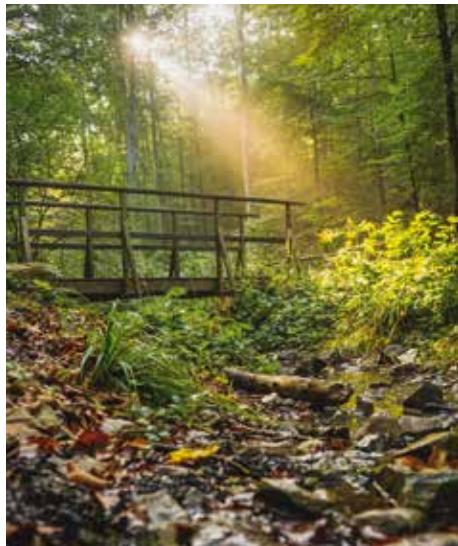
In Oberkochen bietet sich der Besuch des ZEISS-Museum der Optik [2] an. Wir radeln am Bahnhof weiter geradeaus, erreichen einen Kreisel, den wir an der zweiten Ausfahrt verlassen und kommen zur Pforte von Carl Zeiss, halten uns links und biegen bei der Firma Leitz links in den Radweg entlang des Schwarzen Kocher ein und folgen der Ausschilderung bis zur Quelle [3]. Da der Quellfluss nach seinem Ursprung still davonrißt, hat der Betrachter den Eindruck, er wäre schwarz. Eine andere Erklärung ist, dass Schlackenreste der ehemaligen Schlackenwäscherie in der Nähe des Kocherursprungs dem Schwarzen Kocher seinen Namen gaben. Historische Karten, nämlich die Walchsche Karte aus dem Jahre 1804 und die Majersche Karte aus dem Jahre 1705, belegen jedoch, dass im Laufe der Zeit die Namen der Quellflüsse des Kochers vertauscht wurden. Wieder zurück Richtung Heidenheimer Straße biegen wir bei dem Parkplatz nach rechts auf den Wirtschaftsweg mit dem Ziel Königsbronn ab. Wir passieren das schöne Ausflugslokal Ziegelhütte und erreichen Königsbronn. Bei den ersten Wohnhäusern halten wir uns links und biegen bei dem Spielplatz rechts in die Schumannstraße ab. Den Radwegweisern folgend biegen wir links in die Bachstraße, später Eisenbahnstraße, ab. Wir folgen weiter den Radwegweisern Richtung Heidenheim und erreichen bei der Gemeindeverwaltung Königsbronn die Brenzquelle [4].

Der Brenztopf befindet sich leicht erreichbar an einer Felswand im südlichen Teil des Hauptortes der Gemeinde Königsbronn. Er liegt auf etwa 500 m ü. NN am Fuße des Herwartsteines unmittelbar neben dem Rathaus. Die Schüttung der Karstquelle schwankt zwischen 230 und über 20.000 Liter pro Sekunde (im Durchschnitt 1270 l/s) und ist damit eine der stärksten Quellen Deutschlands. Der Quelltopf ist bis zu 4,3 Meter tief. Das Einzugsgebiet umfasst Teile des nördlichen Albuchs und reicht bis nach Irmannsweiler, Bartholomä, Amalienhof und Zang. Der Brenztopf ist von Karstwasser der tieferen Albsschichten gespeist. Das Quellwasser steigt aus einer Öffnung in mehreren Metern Tiefe empor. Der Zufluss des Wassers zur Quelle erfolgt durch unterirdische Klüfte, Spalten und Hohlräume im Karstgebirge. Die Brenzquelle ist schon seit Jahrhunderten mit einem Stauwehr versehen. Die Wasserkraft wurde zum Betrieb eines Eisenhammerwerks genutzt und wird seit dem Jahr 2000

Quellentour

zur Stromerzeugung durch eine Kaplan-Turbine verwendet. Ganz in der Nähe befindet sich auch die Georg-Elser-Gedenkstätte [5]. Georg Elser versuchte 1939 mit seinem Attentat auf Adolf Hitler in das Rad der Geschichte einzugreifen. Die Elser-Gedenkstätte beinhaltet die größte Dokumentation über den Königsbronner Widerstandskämpfer. Wir radeln etwas zurück, biegen nun aber nach links in die Obere Zanger Straße ab, radeln immer geradeaus und gelangen auf die leider viel befahrene Zangener Straße. Diese verlassen wir nach wenigen hundert Metern an der ersten Linkskurve und radeln weiter geradeaus. Wir folgen der Ausschilderung nach Essingen. Achtung, auf halber Strecke geht es nach rechts auf den geteerten Sietschaftsweg. Auf dem höchsten Punkt erreichen wir eine Kreuzung, an der wir nach links, dem Hinweisschild 3a folgend, abbiegen. Nach einer kleinen Abfahrt sehen wir bereits oberhalb der großen landwirtschaftlichen Fläche das Ausflugslokal Tauchenweiler. Weiter in Richtung Wanderparkplatz Tauchenweiler biegen wir vorher nach links, Richtung Lauterburg. Am Ende des Waldes biegen wir nach rechts auf den Ackerweg und erreichen die ersten Häuser von Lauterburg. Links vorbei an der Bergwachthütte geht es nun, teilweise steil und schottrig, hinab zur Fischzucht Remsquelle. Davor biegen wir scharf nach links zur Remsquelle ab. Hier, oberhalb der Gemeinde Essingen, liegt direkt am Albtrauf die Quelle der Rems [6]. Sie entspringt in einer Höhe von 551 Metern und ist ein Naturdenkmal. Die Landschaft ist durch Wälder geprägt. Wieder zurück, nun aber rechts vorbei an der Forellenzucht und dem neu angelegten Spielplatz, den Ausschilderungen folgend, nach Essingen. Dabei passieren wir den Essinger Weinberg. Hier lohnt sich ein Halt und eine Rast auf dem Liegestuhl. Den Ausschilderungen nach Aalen folgend erreichen wir am östlichen Essinger Ortsausgang wieder die Schönbrunnenhalle.

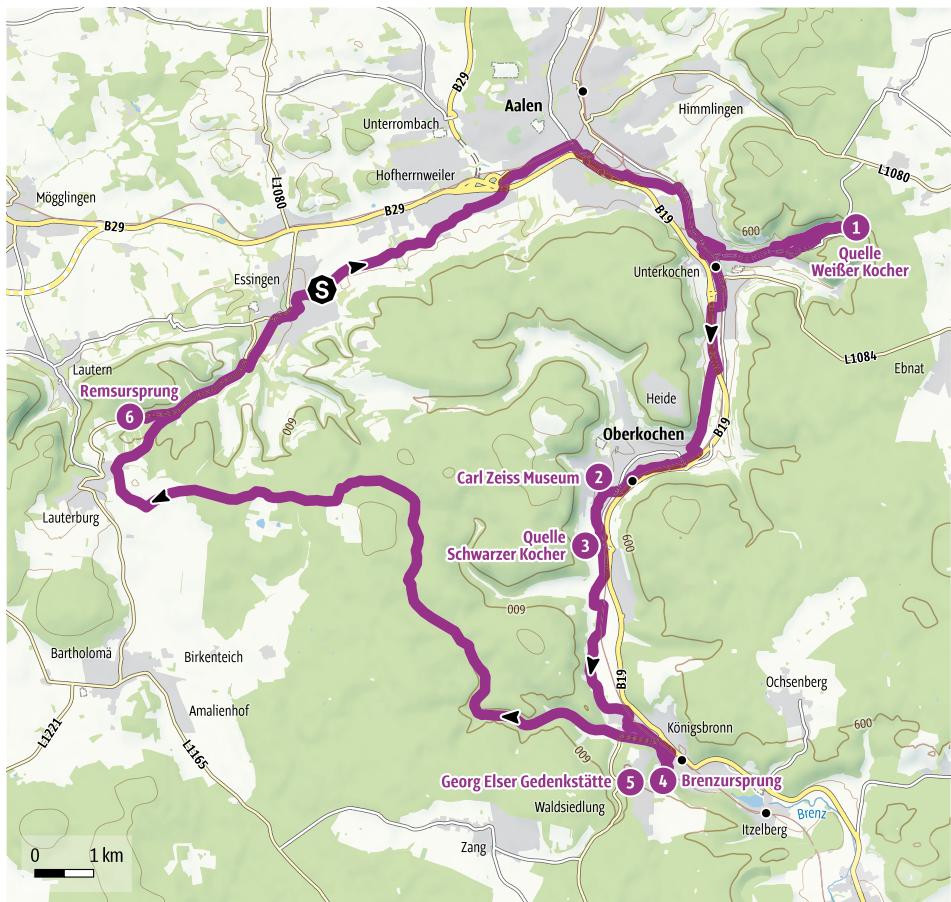
(Bilder: Josef Leyendecker und Gemeinde Essingen, Text: Josef Leyendecker)



Wussten Sie, dass sich der Weiße und Schwarze Kocher beim Ortseingang von Unterkochen vereinigen?



Quellentour



Tour online





RUND UM AALEN

Quickfacts

⌚	3 h	Landschaft	★★★★★
↔	42,8 km	Erlebnis	★★★★★
▲	387 hm	Schwierigkeit	mittel
▼	387 hm		

INTERESSANTES ZUR BERGBAUHISTORIE UNSERER REGION MIT VIEL NATUR UND TOLLEN AUSSICHTEN

Von der Schönbrunnenhalle in Essingen radeln wir über Dauerwang und Mantelhof geradeaus und folgen an der T-Kreuzung dem grünen Pfeil in die Robert-Bosch-Straße. Die Schilder „Innenstadt“ führen uns auf die Obere Bahnstraße, den wir bis zum Großmarkt Kaufland nutzen. Links davon führt ein Fuß- und Radweg. Immer geradeaus gelangen wir zur Marienkirche. In der Unterführung biegen wir rechts und vor der Brücke links ab. Wir folgen den Hinweisschildern „Hirschbachbad“ [1], später „Tiefer Stollen“ bzw. „Besucherbergwerk“ [2]. So gelangen wir ins Hirschbachtal. An der Kreuzung hinter dem Fußballfeld biegen wir nach links ab. Eine Einfahrt in das Besucherbergwerk Tiefer Stollen und die vielen Info-Tafeln geben einen guten Einblick in die Bergbauhistorie in der Region. Auch ist hier eine gute Einkehrmöglichkeit gegeben. Ab nun folgen wir für etwa 15 Kilometern den Hinweisschildern

Rund um Aalen

nach Ellwangen. Wir gelangen bergauf nach Röthardt, wo wir weitere informative Schautafeln zur Bergwerkstradition antreffen. An den hochgelegenen Punkten halten wir an und genießen den Ausblick auf Ellwangen und den Albtrauf. An der T-Kreuzung halten wir uns rechts, denn der Ausblick auf die Kapfenburg und Schloss Baldern in der Ferne lohnt sich. Über Baiershofen und Jagsthäusen erreichen wir den Bucher Stausee [3], das Naherholungsgebiet der Region. Sehr viele Schautafeln geben Erklärungen zur Tierwelt, Wasserkunde, Natur, Limes (Ausflug zum Limestor in Rainau-Dalkingen [4] ist interessant) und mehr. Auch laden Spielplatz und Kioske zum Verweilen ein.

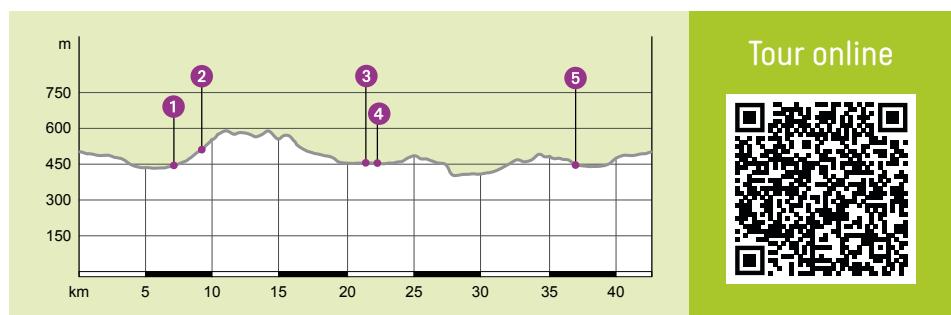
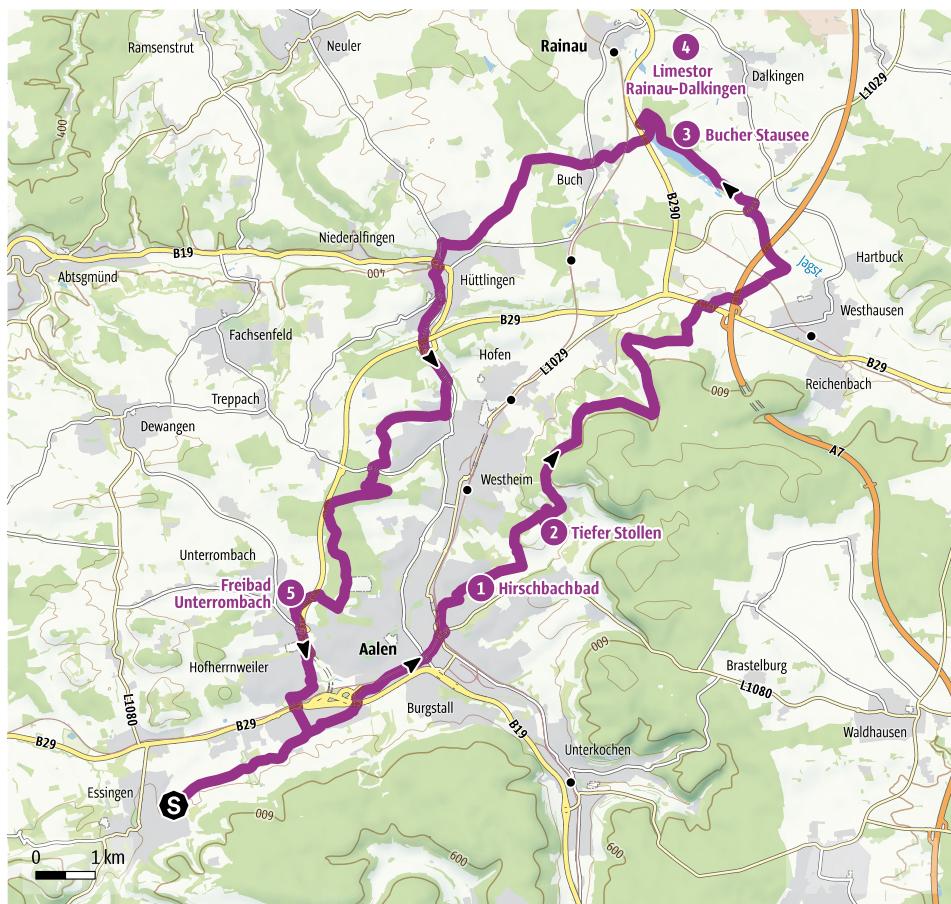
Zwischen dem Bootshaus und dem Kiosk verlassen wir den Bucher Stausee und radeln Richtung Aalen. In Hüttlingen laden gute Bäckereien mit ihren Cafés und ein sehr gutes Eisgeschäft zum Verweilen ein. Am Ende der Hüttlinger Straße erreichen wir die Talschule. Rechts vorbei an der Talsporthalle gelangen wir an den „Krummelhaldenbach“. Am Ende biegen wir nach rechts und überqueren die Verkehrsstraße und führen die Tour auf dem genau gegenüber gescharten Wirtschaftsweg weiter und erreichen den idyllisch gelegenen Waldsee. Nach einem kurzen Anstieg biegen wir scharf rechts und sehen bald die ersten Hinweisschilder der Schwäbischen Ostalb Tour 2, die uns durch den Aale-ner Stadtwald „Rohrwang“ bis zum Unterrombacher Freibad [5] führt. Wir verlassen für eine Weile den Radweg 2 und biegen nach links, dann rechts über die Brücke und direkt wieder links kommen wir zur Weilerstraße und folgen ab da immer der Radwegbeschreibung zurück nach Essingen.

(Bilder: Franz Schweiger und Gemeinde Essingen. Text: Josef Levendecker)

Wussten Sie, dass der Obergermanisch-Raetische Limes seit 2005 Weltkulturerbe der UNESCO ist?



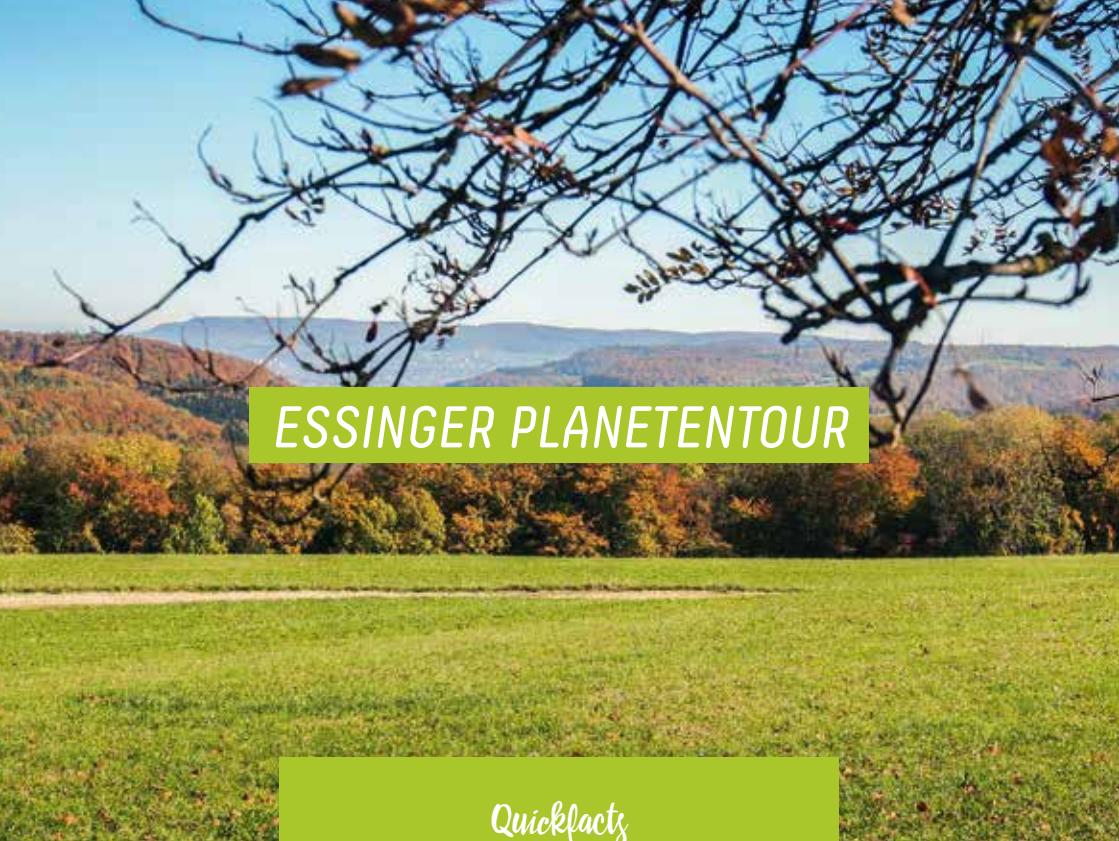
Rund um Aalen



Tour online







ESSINGER PLANETENTOUR

Quickfacts

⌚	3:30 h	Landschaft	★★★★★
↔	45,5 km	Erlebnis	★★★★★
▲	541 hm	Schwierigkeit	
▼	541 hm		schwer

DIESE TOUR ZEIGT DIE SCHÖNE ESSINGER LANDSCHAFT UND BIETET AUS DIVERSEN HIMMELSRICHTUNGEN SCHÖNE SICHTEN AUF ESSINGEN. DIE STRECKE LIEGT NAHEZU AUSSCHLIESSLICH AUF ESSINGER GEMARKUNG. AUCH WENN DER FALKENSTURZ, DER PFAFFENSTURZ UND DAS WOLLENLOCH IN DIESER TOUR NICHT INTEGRIERT WURDEN, WIRD UNS DIE GEBIETSGRÖSSE DER ESSINGER GEMEINDE BEWUSST.

Wir starten in Essingen an der Schönbrunnenhalle. Entlang der katholischen und evangelischen Kirche erreichen wir die Kirchgasse. Über die anschließende Tauchenweilerstraße kommen wir am Ortsende zum Wanderparkplatz „Buchen“. Hier haben wir zwei Möglichkeiten, entweder direkt über die geteerte Fahrstraße nach Tauchenweiler oder über Wirtschaftswege ohne Autoverkehr. Die zweite Variante ist nun beschrieben. Am Ende des Parkplatzes ist ein Wanderweg nach Tauchenweiler (3 Kilometer und blauer Pfeil) beschrieben. Diesem folgen wir den Berg hinauf und biegen an der

Essinger Planetentour



ersten Kreuzung, dem blauen Pfeil folgend nach rechts und an der zweiten Kreuzung ebenfalls nach rechts, aber hier nicht mehr dem blauen Pfeil folgend, an der T-Kreuzung wieder rechts und kurz darauf nach links, dem gelben Schild „Irmannsweiler 2,9 km“ folgend. Das erste Highlight, die Weiherwiesen [1] liegen nun vor uns. Die vielen Infotafeln beschreiben die Besonderheiten dieser Feucht- und Heideflächen mit seiner seltenen Tier- und Pflanzenwelt. Der obere Weiher wurde im 19. Jahrhundert zur Schafwäsche und der untere zur Fischzucht genutzt. Seit der Wiederherstellung zwischen 1969 und 1977 machen hier Zugvögel gerne Rast.

Das Gebiet verlassen wir schiebend (gemeinsame Nutzung der sehr engen Pfade mit Wanderern) in östlicher Richtung, links vorbei am unteren Weiher. Wir erreichen wieder einen geschotterten Wirtschaftsweg, auf dem wir nach rechts abbiegen. Die Infotafel „Ein Bach verschwindet in der Erde“ erklärt die Eigenheit der hiesigen Karstlandschaft. Kurz danach, bei der Infotafel „Einst vom Wasser geformt, dann trocken gefallen“, verlassen wir den breiten Weg nach rechts auf den Wiesenpfad.

Essinger Planetentour

Bald sehen wir das nächstes Zwischenziel Irmannsweiler auf der Anhöhe, dazu biegen wir einmal rechts und einmal links ab. Kurz nach dem Gasthof Rössle biegen wir nach links und direkt wieder nach rechts, auf den unbefestigten Weg. Knapp 3 Kilometer geht es nun leicht abwärts ins Wental. Bei dem Schild „Wental 600m“ dürfen wir nicht die Abzweigung nach rechts verpassen. Bei dem Gasthof Wental geht es vor Erreichen der Kreisstraße nach rechts durch das „Felsenmeer“ [2]. Besonders sehenswert in diesem Naturschutzgebiet, das vor etwa 150 Millionen Jahren entstand, sind die freistehenden Felsengebilde aus Dolomit mit wundersamen Namen wie „Nilpferd“, „Sphinx“, „Spitzbubenstadel“, „Wentalweible“ oder „Hirschfelsen“.

Weiter geht es immer geradeaus Richtung Windräder nach Lauterburg. In Birkenteich biegen wir nach links und am Ortseingang Bartholomä nach rechts ab und folgen weiter der Ausschilderung der Schwäbischen Ostalb Tour 3. Vom Lauterburger Friedhofsparkplatz [3] aus haben wir eine tolle Aussicht auf Essingen. Den Parkplatz verlassen wir über die Wiese in östlicher Richtung zur Bergwachthütte [4] mit den nicht zu übersehenden Klettertürmen. Das nächste Ziel, der Remsursprung, ist ab jetzt ausgeschildert. Achtung: Die Abfahrt durch das Essinger Skigebiet wird zum Schluss steil und schottrig und am Ende folgt eine 180-Grad-Kurve, scharf links zum Remsursprung [5], den wir nach etwa 300 Metern erreichen.

Nach Besichtigung des Remsursprungs (Quellbereich) radeln wir wieder zurück. Entlang am neu angelegten Niederseilgarten, der Forellenzucht, dem Essinger Weinberg und dem Reiterhof Ölmühle erreichen wir Essingen. Am Ende des Riedwegs biegen wir nach links auf die Ortsdurchfahrtsstraße



Essinger Planetentour

und am Gasthof Rose nach rechts ins Untere Dorf und folgen weiter der Rems-Radweg-Ausschilderung bis zum Ortseingang Mögglingen. Bei der Tankstelle queren wir die B 29 und folgen den grünen Pfeilen Richtung Heuchlingen. Sobald das Ortshinweisschild Sixenhof erscheint, folgen wir dieser Ausschilderung. Am Sixenhof geht es rechts den Berg hinauf und wir erreichen den unteren Kolbenhof. Auf der folgenden Anhöhe lohnt sich ein Halt. Auf der rechten Seite ist Essingen und der dahinterliegende Albtrauf aus einer weiteren Perspektive zu betrachten.

Im Essinger Teilort Forst erreichen wir die Durchgangsstraße, in die wir nach rechts Richtung Essingen einbiegen; immer auf dem Radweg gerade aus Richtung Essingen. Hier kommt man am Schlosspark mit den Remsterassen vorbei. Ein Besuch lohnt sich! Vom Schlosspark geht es weiter über die Tauchenweilerstraße zum Ausgangspunkt.

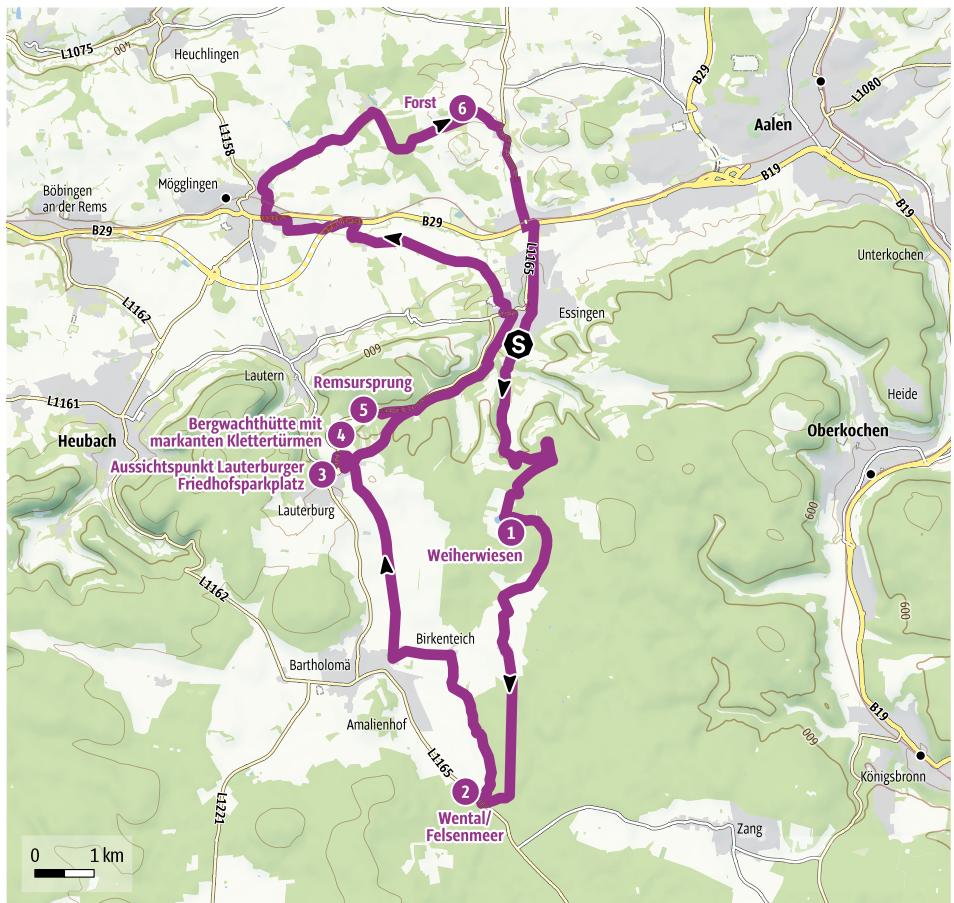
(Bilder und Text: Josef Leyendecker sowie Gemeinde Essingen)



Wussten Sie, dass mit Unterstützung der Landeswasserversorgung Stuttgart in Essingen, in der Nähe der Schönbrunnenhalle und unterhalb der Tennisplätze, ein Trinkwasserbrunnen installiert wurde? Hier können also die Trinkflaschen aufgefüllt werden.



Essinger Planetentour



Tour online



Impressum

Gemeinde Essingen
Rathausgasse 9
73457 Essingen
www.essingen.de

QUELLE DER WANDERROUTEN:
<https://remstal.de/besuchen/tourenfinder>

Alle Angaben nach bestem Wissen,
jedoch ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Ein großes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz bei der Erstellung
dieses Radbüchles gilt Susanne und Ernst Lipp sowie Josef Leyendecker.

Produktion: proMac4u Medien Production GmbH, Essingen 02/24





Gemeinde Essingen • Rathausgasse 9 • 73457 Essingen

